

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 134.

Neuenbürg, Donnerstag den 27. August

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

Amtsliches.

Neuenbürg.

Am Donnerstag den 3. September 1896, vormittags 9 Uhr findet im oberen Saal des Rathhauses in Neuenbürg eine

Amtsversammlung

statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen:

- 1) Publikation der Abhör-Rezepte zur Amtspflegerechnung pro 1894/95;
- 2) Publikation der Oberamtsparafasse-Rechnung pro 1895;
- 3) Publikation der Rezepte zur Bezirkskrankenpflege-Rechnung pro 1894 und der Rechnung pro 1895;
- 4) Dekretur der Amtsvergleichungskosten pro 1895/96 und Feststellung der Amtsvergleichungstaxe pro 1896/97;
- 5) Beratung des Amtskörperschaftsetats und der Amtschadensumlage pro 1896/97;
- 6) Anschaffung eines Desinfektionsapparats;
- 7) Abänderung des Dienstvertrags mit dem Oberamtsärzt;
- 8) Abänderung von § 15 Abs. 2 der Bezirkssteuerlichordnung;
- 9) Wahl der Oberamtswahlkommission für eine etwaige Landtags-Abgeordneten-Wahl im Jahr 1897;
- 10) Wahl der Vertrauensmänner des Ausschusses für die Auswahl der Geschworenen und Schöffen;
- 11) Einige minder wichtige Gegenstände.

Für die Besichtigung der Amtsversammlung ist Ziffer VIII des Turnus maßgebend.

Hienach sind stimmberechtigt die Deputierten von Wildbad (8), Neuenbürg (3), Calmbach (2), Herrenalb (1), Höfen (2), Gräfenhausen (1), Birkenfeld (1), Dennach (1), Döbel (1), Feldrennach (1), Schwann (1), Engelsbrunn (1), Grundbach (1), Enzklösterle (1), Oberniebelsbach (1), Rapsenhardt (1), Untertengenhardt (1).

Die von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die Verhandlungen der Amtsversammlung sind öffentlich.

Den 24. August 1896.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher und Gemeindepfleger

werden beauftragt die vorgeschriebenen Berichte über das Ausstands-Weien pro 1895/96 spätestens bis 15. September ds. J8. hierher zu erstatten.

Den 25. August 1896.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Großh. Bad. Bezirksamts Pforzheim ist die Flossperre für die Enz oberhalb Pforzheims bis einschließlich 20. September ds. J8. verlängert worden.

Den 25. August 1896.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Birkenfeld.

Schlußverteilung.

In der Konkursache des Gottlob Köppler, Bäckers von hier ist die Schlußverteilung von dem R. Amtsgericht genehmigt.

Die Teilungsmasse beträgt 1410 M 48 J

wovon noch die Kosten abgehen

Hievon sind zu befriedigen:

- a) Bevorrechtete Forderungen 44 M 87 J
- b) unvorrechtete Forderungen 4482 M 34 J

Dies wird unter Hinweisung des § 139/142 d. R. O. öffentlich bekannt gemacht.

Den 25. August 1896.

R. Gerichtsnotariat.
Dipper.

Bauaccord.



Höherem Auftrag gemäß sind die Arbeiten für Wiederherstellung von Hochwasserchäden, sowie Schutzvorkehrungen am Rennbach und am Bahnhofsanfang in Wildbad heuer noch auszuführen und soweit sie sich hierzu eignen, zu verdingen.

Dieselben betragen an Grab-, Maurer- und Steinhauer-, Betonier- und Zementrohrarbeiten ca.	5370 M
an Zimmerarbeiten ca.	40 M
an Eisenarbeiten ca.	20 M

Tüchtige Unternehmer werden hiemit eingeladen, Pläne, Voranschlag und Bedingungsheft bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt und von dem Bauamt unbekanntem Bewerbern mit neueren amtlichen Zeugnissen über ihre Leistungsfähigkeit belegt sein müssen, verschlossen und entsprechend überschrieben

spätestens Donnerstag den 3. September, vormittags 9 Uhr

hier zu übergeben. Nachgebote sind ausgeschlossen.

Pforzheim, den 24. August 1896.

R. W. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Höfen.

Bekanntmachung.

Das Schleifen von Langholz auf den Wegen in den hiesigen Gemeindegewaldungen wurde durch Gemeinderatsbeschluss von heute verboten.

Den 21. August 1896.

Schultheißenamt.
Feldweg.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Das

Konkursverfahren

über das Vermögen des Julius Maß, Müllers in Enzklösterle ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 24. August 1896.

Amtsgerichtsschreiber
Dietrich.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der Louise Volz, Inhaberin eines Woll- und Weißwarengeschäfts in Wildbad, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 25. August 1896.

Amtsgerichtsschreiber
Dietrich.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. September, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald Lohsee, Windloch, Schwabhäuser, Salmisgrund, Bergthalbe und von den Versuchsfeldern sämtlicher Güten:

Nm.: 60 Eichen-, 2 Buchen-, 2 Birken-, 575 Nadelholzanzbruch.

Neuenbürg.

Zu

Feldhütern

sind für heuer aufgestellt worden:

Waldhüter Ruf,

Strassenwart Rüd.

Den 24. August 1896.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Am Septembermarkt — 3. Sept.

werden die

Krämer-Markthände

wieder auf ein Jahr verpachtet.

Den 25. Aug. 1896.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Die Beisuh von Auffüllmaterial zum Brunnenweg und das Einstellen einer Borlage wird am

Freitag den 28. ds. Mts.

abends 6 Uhr

auf dem Rathause wiederholt

beraccordiert.

Den 24. August 1896.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Postkarten- u. Markenalbum

Poesie- u. Schreibalbum

Photographicalbum

C. Nech.

empfehlen



Haferversteigerung.

Im Auftrag des Ferdinand Kagenberger, versteigere ich
Samstag den 29. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
das Hafenerträgnis von 7 Viertel Ackerland am unteren Hachel an der Auerbacherstraße hier an Ort und Stelle öffentlich gegen Baarzahlung.
Pforzheim, den 26. Aug. 1896.
J. Köberlin,
Gerichtsvollzieher a. D.

Turn-Verein Neuenbürg.

Samstag, 29. Aug.
abends 9 Uhr
Versammlung
bei Mitglied Karcher.
Tages-Ordnung:
Bericht vom Samstag in Calw.
Der Turnrat.
NB. Singstunde 7 1/2 Uhr
im Schulhaus.

Holzplaster
Dachpappe, Holzcement
Wilh. Volz,
Feuerbach - Stuttgart.

Neuenbürg.
Ein tüchtiges, älteres, in den Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen,
welches selbständig kochen kann, wird auf Ende September in ein gutes Haus nach Straßburg gesucht.
Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

Neuenbürg.
Meinen Kollegen zur Nachricht,
daß ich meine

Stuttgarter Preßhefe

nunmehr zu 52 Pfg. das Pfund abgebe.

Karl Malmshaimer, Bäcker.

Neuenbürg.

1260 Mark

werden gegen I. Sicherheit sofort oder bis 15. Sept. anzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt
Gottlieb Kraffel, Schreiner.

Conweiler.

Ein tüchtiger, verheirateter

Säger

welcher selbständig arbeiten kann, wird auf sofort gesucht.

Ludwig Jäd V.

Schwann.

Mutterschwein

(Rasse vorzüglich.)
setzt dem Verkauf aus
Witwe Bürkle b. Hirsch.

Schwann.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Worte, die ich gegen Hrn. Alois Fries ausgesprochen habe, nehme ich hiemit als **unwahr** zurück.

R. Schöffler.

Fahrnisse und Pflanzen-Versteigerung.

Montag 31. August 1896, vormittags 9 Uhr

läßt Herr Philipp Weber zu Gernsbach (Murgthal) ihm entbehrlich gewordene Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern; darunter eine Badewanne samt Badeofen, einen Pippowsky'schen Douche-Apparat, Gortentische, Bänke und Stühle, Bettstellen gewöhnliche und Bette, sowie versch. zu Gartenbau darunter eine größere Anzahl Frühbeefenster.

Unmittelbar daran anschließend:

Topf- und Kübelpflanzen, darunter Dekorationspflanzen, Lorbeer, Metrosideros, Granaten, Dracaen, seltenes Exemplar Citronat-Baum, Euphorbia, Tracoen, Melaleuca, neuholländ. Acazien, Abudion, Eucalyptus, Aloë's in div. Sortimenten, hochstämmige Camelia und Azaleen und versch. Anderes.

Obernhausen.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zur

Feier unserer Hochzeit

am Samstag den 29. August ds. Js.

in das Gasthaus zur „Sonne“

freundlich und ergebenst einzuladen, mit der höfll. Bitte, diese Einladung als persönliche gelten lassen zu wollen.

Emil Rebler,

Friedrike Auhn,

Tochter des Michael Auhn, Stroßenwärter.

Im Ausverkauf reduziert.

Alpaka doppelbreit, modernste Dessins und Farben à Mk. 1.15 Pfg. pr. Meter.

Waschstoffe
garantiert waschächt
à 22 Pfg. pr. Meter.

Muster
auf Verlangen
franko ins Haus.

Mousseline laine
garantiert reine Wolle
modernste Dessins
à 60 Pfg. pr. Meter

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, Modebilder gratis

OETTINGER & Co. Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an per Meter.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Aug. Wir lassen unserm Versprechen gemäß, besonders auch mit Rücksicht auf die im Bezirk zur Kur weilenden Fremden in Nachstehendem einen Beitrag zur

Allgemeinen Geschichte des ganzen Oberamts von den ältesten Zeiten bis zu Anfang dieses Jahrhunderts

folgen und bedienen uns dabei hauptsächlich der im Jahr 1819 von Regierungsrat Kausler ausgegebenen Beschreibung des Oberamts Neuenbürg:

I.

Von der Geschichte der ältesten Zeiten unseres Oberamtes wissen wir wenig. Sehr wahrscheinlich ist es, daß den Römern, die die Stadt Baden wegen ihrer warmen Quellen besuchten, auch diese so nahe gelegenen Gegenden bekannt waren. In Sattlers Geschichte des Herzogtums Württemberg ist ein Stein abgebildet, der unter dem Herzog Ludwig im Oberamt gefunden und in die damalige Sammlung römischer Altertümer nach Stuttgart geliefert wurde, der oben den Merkur und Apollo mit ihren Sinnbildern, und unten eine Opfergeschichte vorstellte.

An der Kirche in Gräfenhausen fanden wir an einem Eck einen runden Sandstein eingemauert, der auf einer Seite ganz deutlich den Herkules mit einer Keule und der Löwenhaut zeigt, wo aber das Bild auf der andern Seite nicht mehr zu erkennen ist. Dieser Stein ist offenbar römischen Ursprungs. Auch an der Kirche von Feldbrennach sahen wir einen Stein, den wir für ein römisches Altertum halten, von dem sich aber nichts mehr als ein Bild erkennen läßt, das die Aehalichkeit mit einem Hunde hat.

Der Geschichtschreiber Vopiscus erzählt in dem Leben des Kaisers Probus, daß dieser die Germanen über den Neckar und die Alb zurückgejagt habe. Wir glauben, daß unter dieser Alb nichts anderes als das Fläzchen Alb zu verstehen sei, welches bei Herrenalb entspringt und unter Eutlingen und Rastatt in den Rhein

fließt. Sattler glaubt zwar mit älteren Geschichtsforschern, daß unter Alb das jetzt noch unter diesem Namen in unserem Lande bekannte Gebirg verstanden werde, weil das Fläzchen Alb zu klein sei, um bemerkt zu werden.

Es beweist aber ein in Eutlingen an der Alb gefundener Stein, der dem Neptun zu Ehren von der Schiffergesellschaft errichtet wurde, und der in Schöplins erläuterten Eliaß abgebildet ist, daß die Alb ehemals bedeutender und schiffbar war. Es ist uns auch sehr wahrscheinlich, daß die an der Alb ihren Anfang nehmenden Gebirge des Schwarzwaldes das weitere Vordringen des Probus auf dieser Seite verhindert haben und die Alb deswegen als Grenze bezeichnet wurde. Es scheint uns auch, daß Probus mit Vorzug den Römern bis dahin unbekannte Flüsse nannte, denn der Name des Neckars erscheint hier auch das erstemal, um desto größere Vorstellungen von seinen Vorschritten in Deutschland zu erwecken. Es war dies das Jahr 276.

Die Gegend gehörte zu dem Teil Schwabens, welcher mit Ablauf des ersten Jahrhunderts n. Chr. römische Provinzialverfassung erhielt, im 3. Jahrh. n. Chr. von den Alemannen den Römern entziffen wurde. Am Ende des 5. Jahrhunderts unterlagen die Alemannen wieder der Obermacht der Franken, welche ihre Namen an die damals eroberte Landschaft hesteten, so daß Bezirke des nordwestlichen Alemanniens als Frankenland (zur Francia teutonica gehörig) bezeichnet wurden.

Ein Waldbezirk, wie diese Gegend war, tritt verhältnismäßig spät im geschichtlichen Licht hervor. Wir können deshalb mehrere Jahrhunderte hindurch keine Namen aus unserer Gegend anführen. Erst unter der Herrschaft der Franken nach Errichtung der Herzogtümer und ihrer Einteilung in Grafschaften und Gauen finden wir Orte aus unserem Oberamt genannt. In der Gottsauer Chronik steht, daß nach einer uralten Einteilung des Bistums Speyer zum Alb-gau gehört haben: Herrenalb und Frauenalb und zum obern Enzgau, Castrum Novum Neuen-

bürg. Das Gottwilsche Zeitbuch enthält unter dem Enzgau bloß Orte, die im unteren Enzthal liegen. Von dem Alb-gau aber sagt es, daß es in dem Herzogtum Neustanken in der Grafschaft Pforzheim gelegen sei und nennt als dazu gehörig das Kloster Herrenalb. Ebenso sagt sie vom Birmgan, daß das Kloster Hirsau in der Provinz Deutschfranken in der Grafschaft Ingrheim im Schwarzwald liege und nennt unter den dazu gehörigen Ortschaften Unterreichenbach unterhalb Liebenzell.

Im 12. und 13. Jahrhundert hört die Einteilung Deutschlands nach Gauen auf; die Grafschaften wurden erblich, und erhielten die Namen von Städten und Burgen.

Um diese Zeit finden wir auch schon viele Namen von Ortschaften unseres Oberamtes in den Urkunden von Stiftungen und Schenkungen an die in der Gegend gelegenen berühmten Klöster Hirsau und Herrenalb. Als Besitzer der Gegend erscheinen die Grafen von Calw und die Grafen von Eberstein, und die Nachkommen und Erben derselben, die Grafen von Baihingen, die Markgrafen von Baden und die Grafen von Württemberg. Wir führen die vorkommenden Namen aus den Urkunden nach der Zeitfolge an. Schon bei der ersten Stiftung des Klosters Hirsau durch den Grafen Eberhard von Calw stehen unter den geschenkten Ortschaften Calmbach und Haugstett.

In der Bestätigungsurkunde Heinrichs IV. über die Schenkungen Graf Alberts von Calw an das Kloster Hirsau vom Jahre 1075 findet sich unter den Zügen ein Buob von Grunbach. Es verdient bemerkt zu werden, daß sich heute noch der Geschlechtsname Buob in dem hiesigen gehörigen Dorf Grunbach mehrmals findet.

Sattler läßt einen Herrn von Hornberg im Jahr 1145 das Enzklösterlein stiften. Es wurde von dem Bischof Herrmann von Costanz geweiht und später der Propstei Herrenberg einverleibt.

Neuenbürg, 24. Aug. Bei der fortgesetzten fruchten Bitterung der letzten Wochen geraten Gras- und Gartengewächse besonders üppig, unter ihnen ist es auch der Rettig, der



an einzelnen Plagen gut gedeiht. Heute wurde uns von befreundeter Seite ein Exemplar dieser Spezies von ganz außergewöhnlicher Größe und Gewicht als Zeichen des gegenwärtigen Wachstums überbracht.

Calw. Als am letzten Freitag einige Radfahrer von Pforzheim, die in Unterreichenbach eingestellt hatten, sich nach ihren Stahlrossen umsehen, waren 2 Handwerksburschen soeben auf denselben weggeritten. Zum Glück gelang es im Laufe des Nachmittags der Burschen habhaft zu werden; die Räder hatten sie in der Nähe von Ernstmühl versteckt.

Deutsches Reich.

In der inneren Politik, resp. in der Frage der Ursachen des Rücktritts des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf, ist durch die bekannte Veröffentlichung des „Reichsanzeigers“ die gewünschte Beruhigung nicht erzielt worden, die Befürchtung, daß neue Ueberzeugungen und Umänderungen in den deutschen Regierungsverhältnissen eintreten werden, dauert vielmehr fort.

Berlin, 24. Aug. Der „Reichsanzeiger“ ist zu der Erklärung ermächtigt, es sei die Willensmeinung des Kaisers, daß dem Bundesrate wegen der Militärstrafprozessordnung ein der vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe am 18. Mai d. J. im Reichstage abgegebenen Erklärung entsprechender Gesetzentwurf in diesem Herbst vorgelegt werde. (Diese Erklärung erfolgte, weil in der letzten Zeit in der Presse wiederholt Zweifel an der Durchführung der in Aussicht gestellten Reform der Militärstrafprozessordnung geäußert wurden.) — Die „Bl. Ztg.“ schreibt dazu: „Diese kurze, bündige und im Gegensatz zu der letzten Äußerung des amtlichen Blattes sachliche und unzweideutige Erklärung schneidet einer Erörterung den Faden ab, die sich nachgerade zu einem Rattenkönig von mehr oder weniger mäßigen Betrachtungen auszuwachsen drohte. Sie kommt noch eben zur rechten Zeit, um die lebhaften Beunruhigungen zu zerstreuen, die sich in weiten Kreisen des Volkes über die endlosen Kreisengerichte geltend machten und die sich schließlich dazu verließen, an der Aufrichtigkeit des Versprechens zu zweifeln und an dem Wort zu deuteln, das Fürst Hohenlohe den Volksvertretern gegeben hatte. Nunmehr zerfällt auch die Unterstellung, daß es der Wille des Kaisers sei, an dem die so vielfach begehrte Reform der Militärstrafprozessordnung zu scheitern drohte; die Erklärung des „Reichsanzeigers“ verbürgt vielmehr, daß an maßgebenden Stellen die Absicht besteht, eine Verständigung mit der Volksvertretung zu suchen. Auch deshalb begrüßen wir diese Kundgebung des „Reichsanzeigers“ mit aufrichtiger Genugthuung, weil in ihr die autoritative Form wiedergefunden ist, die in der That geeignet ist, Mißverständnisse und Mißdeutungen zu klären“, eine Form, die der vielbesprochenen Auslassung über den Rücktritt des Kriegsministers gänzlich abging.“

Berlin, 24. Aug. Das heute zur Ausgabe gelangte Reichsgesetzblatt enthält das bürgerliche Gesetzbuch vom 18. August 1896 nebst Einführungsgefeß.

Auf Antrag des Landgerichts in Kiel beschlagnahmte die Polizei in der Leipziger „Volksbuchhandlung“ in Leipzig am Montag 60 Exemplare der Nummer 33 der sozialdemokratischen „Neuen Welt“, die nach Annahme des Landgerichts in dem Artikel „Der Nazarener“ eine Gotteslästerung enthält.

Der neu gewählte Reichstagsabgeordnete Spiess-Schlettstadt hat eine Erklärung erlassen, worin er kund gibt, daß er der Reichstagsgruppe der Elsäßer beitreten werde.

Strasburg. In verschiedenen Orten der Umgegend wurden falsche Thalerstücke ausgegeben.

Württemberg.

Aus Württemberg, 20. Aug. wird der „Nationalztg.“ geschrieben: Vor einiger Zeit veröffentlichte der „Beobachter“ einen Brief eines Gefreiten Koch vom 5. württembergischen Infanterie-Regiment (Ulm) an seine Angehörigen, in dem dieser seiner Unzufriedenheit über seine

Behandlung Ausdruck verleiht. Es stellte sich heraus, daß der „Beobachter“ den Brief von dem Lehrer des Heimatoctes des R. erhalten hatte, und zwar hatte der Lehrer sich den Brief durch das kleine Schwesterchen des R. ohne Wissen und Willen der Eltern zu verschaffen gewußt. Der „Beobachter“ wußte nun zu melden, daß Koch wegen dieses Briefes zu 1 Jahr 8 Monaten Festungsgefängnis verurteilt worden sei. Ohne die Richtigkeit dieser Meldung auch nur im geringsten zu prüfen, erhob man die stärksten Anklagen gegen den „Militarismus.“ Nach einigem, in diesem Falle schwer begreiflichen Zögern hat nun das Regimentkommando festgestellt, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist. Koch erhielt allerdings eine Strafe, aber nicht wegen des Briefes, sondern wegen eines schweren Wachstvergehens, das er sich als Wachthaber mit Wissen zuschulden kommen ließ. Auch wurde er nicht zu 1 Jahr 8 Monaten Festungsgefängnis, sondern zu 4 Wochen Mittelarrest verurteilt (nebenbei wurde er zum Gemeinen degradiert.) Die ganze Sache regt zu verschiedenen Betrachtungen an. Wenn man sich endlich einmal zu öffentlicher Verhandlung im Militärstrafverfahren herbeilassen würde, so würden solche „Unrichtigkeiten“ von selbst aufhören.

Stuttgart. Gutem Vernehmen nach geht die Oberstudienbehörde für die Gelehrten- und Realschulen in Württemberg damit um, veränderte Vorschriften für die Prüfungen der realistischen Kandidaten zu erlassen. Die Reallehrerprüfung dürfte in ihrer gegenwärtigen Form ganz in Wegfall kommen, während die für Elementarklassen berechnigte Kollaboraturprüfung, zu der sich meist Kandidaten des Volksschuldienstes finden, im Wesentlichen bestehen bleiben soll. Für die Staatsprüfungen im höheren Lehrfach, das Professoratsexamen, welches sich hienach in 2 Gruppen: die mathematisch-naturwissenschaftliche und die sprachliche scheidet, soll ein Pdyssikum, wie bei verschiedenen anderen höheren Staatsprüfungen, die medizinischen, forstwirtschaftlichen u. s. w. eingeführt werden. Weiter will man wissen, daß die Studienbehörde den Landständen eine Vorlage, betreffs Umwandlung des sogen. Seelenwärtersystems und das von einzelnen größeren Städten Württembergs sogar bei den Volksschullehrern durchgeführte Gehaltssystem nach Dienstalterstufen für die höhere Lehrerschaft einführen will.

Stuttgart. Gestern Nachmittag von 1—2 Uhr besuchte ein größerer Teil der 1. Schwadron der Königsdragoner mit einigen ihrer Offiziere auf Einladung den Kinematografen. Es wurden hauptsächlich die 4 bei Uebungen der Schwadron aufgenommenen Bilder vorgeführt. Die Mannschaften zeigten sich sehr vergnügt und musterten mit Rennerblicken ihre Leistungen, dabei häufig einen säumigen Kameraden herausfindend. Große Heiterkeit erregten wieder die Bilder von der Militärschwimmhalle in Cannstatt. Die Mannschaften wurden zum Thor der Kanälestraße in die Ausstellung hereingeführt. — Die Zahl der Stuttgarter Bilder beträgt jetzt im Ganzen 16. Dieselben sind durchaus wohl gelungen. — Der Schluß der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe wird voraussichtlich in dem Zeitraum vom 28. September bis 5. Oktober erfolgen. Der Tag selbst ist noch nicht bestimmt. Es kommt wesentlich darauf an, ob bis gegen Ende September andauernd schönes oder wenigstens günstiges Wetter eingetreten sein wird. Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung ist dem Vernehmen nach bisher ein durchaus befriedigendes gewesen.

Reutlingen, 24. Aug. Um über den neuen Ministerialerlaß betr. die §§ 41 u. 42a der Gewerbeordnung (Gewerbebetriebe) Stellung zu nehmen, hatte die hiesige Metzgergenossenschaft nach der Restauration zum „Schlachthaus“ auf gestern nachmittag eine Versammlung einberufen, die, auch von den umliegenden Ortschaften, äußerst zahlreich besucht war. Nachdem der Vorstand, Hr. Johs. Ankele, in längerer Ausführung den zur Beratung stehenden Gegenstand erörtert hatte, saßen die Versammelten einstimmig den Beschluß, den Vertreter unserer Stadt im Landtage, Hrn. Bayer, zu ersuchen, sich nach

Kräften der bedrohten Interessen der Metzger anzunehmen. Außerdem wurde beschlossen, sich an einer von der Ortsgruppe Stuttgart des Deutschen Fleischerverbands auf Sonntag den 30. d. M. im Gasthaus zum Lamm daselbst angelegten Versammlung durch Delegierte zu beteiligen.

Ergelingen O.A. Mergentheim, 22. Aug. Laut Beschluß der bürgerl. Kollegien wird nun auch für die Straßen und öffentliche Gebäude unserer Stadt die elektrische Beleuchtung eingeführt. Nachdem sich die meisten Gewerbetreibenden ebenfalls zur Einführung entschlossen haben, wird an der Einrichtung der Leitung, welche der Firma Ditz in München übertragen ist, energisch gearbeitet und soll bis anfangs Oktober die ganze Anlage fertig gestellt sein. Verschiedene Mühlen des Taubertals sind mit der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung teils vorgegangen, teils nachgefolgt, und auch die Städte Rothenburg und Röttingen sollen ernstlich beabsichtigen, die elektr. Beleuchtung einzuführen.

Badenang., 25. August. Bei der Versteigerung des städt. Allmandobstes, welches zu 1252 Simri geschätzt wurde, sind im Ganzen 2383 M. gelöst worden.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugereisten Diebesbande verschiedene Diebstähle verübt. Zunächst wurde einem hiesigen Herrschaftskutscher, der gerade das Fuhrwerk zu einer Beerndigung richtete, sein Livree-Rock von der Chaise hinweggestohlen. Ferner wurde gestern Abend einem Hausknecht ein ganzer Anzug und schließlich wurden aus einer hiesigen Wirtschaft noch Kleider gestohlen. In letzterem Falle waren die Diebe so frech, daß sie die Kleider aus dem im Dohr stehenden Kasten herauslegten, um besser prüfen zu können, was ihnen prägte. Von der Polizei wurden noch in der Nacht 3 Personen als der Diebstähle dringend verdächtig festgenommen.

Der „Schwäb. Merk.“ schreibt: Nicht ohne Belümmernis blickt man auf die den häufigen Regenschauern ausgesetzten Trauben; sie sind ausgewachsen und sollen anfangen sich zu färben und in Saft zu treten. Bis jetzt haben die Regen noch nichts verdorben; aber wie soll es werden, wenn die Bitterung sich nicht ändert? Was die Beerdenkrankheit betrifft, so haben genaue Untersuchungen ergeben, daß die Krankheiten zwar vorhanden, aber meistens von geringem Belang ist. Das Ausbreiten der Krankheiten ist je nach Lage und Bestockung des Weinberges verschieden, bald schwächer und bald erftlicher. In Großen und Ganzen können jedoch bei der großen Menge der Trauben die Verluste kaum in Anschlag kommen. Die Haupt Sorge der Weingärtner ist jetzt darauf gerichtet, daß nun endlich einmal trockene Bitterung eintreten möge!

Der „Staatsanzeiger“ teilt die Ergebnisse der amtlichen Erhebungen des k. Statistischen Landesamts über den Saatenstand in Württemberg im Monat August d. J., für das Land im Ganzen wie für die einzelnen Kreise mit. Die Gesamtlage, wie sie sich aus den eingelommenen Berichten der Saatenstandsberichterstattung für die Mitte des Monats ergibt, stellt sich wie folgt dar: Die Bitterung der Berichtsperiode (Mitte Juli bis Mitte August) war zum Nachteil für die Getreideernte wie für manche sonstigen Gewächse häufig regnerisch, am meisten in den 2 ersten Wochen des August. Die andauerndsten Regenschauer hatte Oberschwaben. Während der Juli größtenteils heiß war, herrschte von Anfang bis Mitte August kühles und trübes Wetter vor. Leider waren wiederum viele Gewitter von Wolkenbrüchen begleitet, welche erneute schadenbringende Ueberschwemmungen zur Folge hatten, so am 22. Juli in den Bezirken Eßlingen, Göppingen (Rißthal), Reutlingen, Schorndorf, Kirchheim und am 1. und 2. August in Biberach (Rißthal), Laupheim, Letzmann (Schuffenthal). Von namhafteren Hagelstößen wurden abgesehen von den im letzten Bericht bereits erwähnten Schäden vom 16. Juli einzelne Markungen der Bezirke Reutlingen, Calw, Freudenstadt, Oberndorf, Rottendorf, Sulz, Tuttlingen, Biberach, Glauburg, Weßlingen, Kirchheim, Rünzingen, Ulm betroffen. Hageltage waren der 21. Juli, der 1., 4., 9. und 15. August. Die Getreideernte nahm infolge der langandauernden Kälte ihren Anfang um eine Woche später als im Durchschnitt der Jahre. Nur in den wärmsten Landesteilen kam noch im Juli der Winterroggen und zwar in guter Beschaffenheit unter Dach, während anderwärts seine Einbringung größtenteils in ungünstige Bitterung fiel. In den höheren Landesteilen hat erst um Mitte August die Ernte des Winterroggens begonnen, so in Freudenstadt (Bunt-



